

BEGEGNUNG

Rundbrief der katholischen Pfarrgemeinden
Zapfendorf und Kirchschletten



Aus dem Tagebuch	4
Ostern zu Hause	6
Kinderseite	11
1. April 1945 – 1. April 2020	12
Altäre: Zapfendorf – Schönstatt	13
Gebetswoche für die Einheit der Christen	14
Dämmerschoppen	16
Adventskonzert Lauf	17
Spiel & Spaß im Pfarrheim	18
Weltgebetstag	20
Verabschiedung Rosa Gunzelmann	21
Heiligenfiguren	22
Erstkommunion	24
Firmung, Bibelkreis	25
Kindertagesstätten	26
Valentinikapelle Unterleiterbach	30
Pfarrwallfahrt	31
Bilder und Aktuelles	32
Rätsel	35
Blick in die Kirchenbücher, Gebet	36

Impressum:

Verantwortlich für Inhalt, Druck
und Gestaltung:

Kath. Pfarramt Zapfendorf, Herrngasse 2,
96199 Zapfendorf, Telefon 09547 247

Redaktionsteam:

Johannes Michel (Satz und Layout), Christine Enzi,
Christine Goltz, Georg Lunz

Auflage: 2.500

Titelbild: Osterbrunnen in Roth, Archivbild. Foto:
Johannes Michel

Redaktionsschluss für die nächste

BEGEGNUNG ist der 24. August 2020.

**Sie wollen einen Bericht oder einen Termin
veröffentlichen?**

Senden Sie eine E-Mail an zapfendorf@journalist-michel.de
– möglich sind folgende Inhalte: Text direkt in der E-Mail,
Dokumente als Anhang, Fotos als Anhang (bitte achten Sie
bei Fotos darauf, dass die Dateigröße pro Bild nicht unter
500 KB liegt; dies ist meist vor dem Absenden der E-Mail
direkt im „Verfassen“-Fenster zu erkennen).

Gerne können Sie Bilder und Texte auch ausgedruckt oder
handschriftlich abgeben. Dann am besten im Pfarrbüro
oder direkt bei Johannes Michel (Bamberger Straße 30,
Zapfendorf).

Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Eingereichte
Texte werden ggf. gekürzt, Änderungen sind möglich. Nicht immer können alle
Fotos veröffentlicht werden.

Kirchliches Leben und die Corona-Krise

Ohne Panik verbreiten zu wollen, aber vorsichtig wollen wir mit der derzeitigen gesundheitlichen Situation umgehen. Leider bedeutet dies auch Einschränkungen im kirchlichen Leben. Bis einschließlich 19. April 2020 sind alle Gottesdienste in allen unseren Pfarr- und Filialkirchen und alle pfarrlichen Veranstaltungen abgesagt.

2 Ich bitte Sie alle darauf zu achten, dass das Glaubensleben weiterhin unbehindert weitergeht. Finden Sie Zeit für ein persönliches Gebet, überlegen Sie, was Sie zusammen zu Hause tun können. Einige Vorschläge für Gebete finden Sie im Gotteslob. Besonders in der Karwoche kommen Sie gerne in die Kirche und verbringen Sie ein paar Minuten vor dem Herrn. Feiern Sie Ostern in geeigneter Weise, zu Hause zum Beispiel mit einer

selbst gebastelten Osterkerze im Kreise Ihrer Familie. Beziehen Sie bitte Personen, die betroffen sind und alle, die mitkämpfen und mithelfen gegen die Verbreitung dieser Epidemie, in ihrem Gebet mit ein.

Unsere Kirchen bleiben täglich für das persönliche Gebet weiterhin offen.

Bitte informieren Sie sich über Termine im Aushang, im „Aktuell“, auf der Internetseite der Pfarrei – www.pfarrei-zapfendorf.de oder in den Medien.

Für seelsorgerische Angelegenheiten bin ich täglich unter der Nummer 09547/247 und Handynummer 0176/96849444 erreichbar.

Hoffen wir, dass bald Normalität in den Alltag zurückkommen wird.

Pfr. Kurian Chackapurackal

Auf Auferstandenen schauen

Liebe Pfarrangehörige!

Wie wäre es, wenn wir vor einer geschlossenen Tür stehen und fühlen, wie alles vorbei ist? So war die Situation der Jünger Jesu nach seinem Tod. Sein Tod hat ihr ganzes Leben in Frage gestellt. Ihre eigene Zukunft war ins Dunkle geraten. Darin spiegelt sich die Situation der Menschheit damals. Der Tod, der durch die Sünde in die Welt kam, machte die Menschen hilflos. Die Menschen konnten auch mit Geld und Macht nichts dagegen tun.

Gott zeigte sich wieder und seine Liebe kommt, um sie zu retten. Er zeigte den Menschen einen Ausweg im Zeichen eines offenen Tors, besser gesagt eines offenen Grabes. Gott der Vater erweckt seinen Sohn aus dem Tod und macht uns Menschen deutlich, dass der Tod und seine Macht nicht das letzte Wort haben. Als Erste von allen kommt Maria von Magdala zu Jesu Grab und sieht, es ist leer. Danach kommen Petrus und Johannes zum Grab und machen die gleiche Erfahrung. In dem Moment wussten sie aber nicht, wie das zu begreifen ist. Für sie war die Auferstehung Jesu eine überwältigende und neue Erfahrung. Mit der Zeit und mehreren Begegnungen mit dem auferstandenen Herrn bekommen sie erst wieder den Glauben an ihn. Als erste Menschen erfahren sie die große Hoffnung der Welt. Sie erleben einen Frühling, ihre Träume blühen wieder, sie verkünden, dass Jesus Christus lebt. Das leere Grab wird zum Zeichen des neu gewonnenen Lebens.

Mit seiner Auferstehung öffnet Christus eine ganz neue Welt für uns. Nie mehr müssen wir vor der geschlossenen Tür stehen. Wir können ruhig und mit einer großen Hoffnung leben – für immer. Sein offenes Grab ist ein Zeichen der Hoffnung für die ganze Menschheit. Sein Grab hilft uns zu durchschauen, wie leer der Tod vor Gott ist.

Die Auferstehung ist eine Tatsache, welche die menschliche Macht übersteigt. Auch für uns ist es schwer zu begreifen. Da kann uns nur der Glaube helfen. Der Auferstandene sagt uns, dass er bei uns bleiben wird, alle Tage bis zum Ende der Welt. Wir dürfen darauf vertrauen und auf ihn unsere Hoffnung setzen, egal was auf uns zu kommen mag.

Wenn wir in dieser Zeit manche Nachrichten hören, bekommen wir den Eindruck, dass wir wieder vor der geschlossenen Tür stehen. Krieg, Flucht und die weltweit verbreitete Corona-Epidemie sind nur ein paar Beispiele. Diese und viele andere Dinge in der Welt machen uns ängstlich und hoffnungslos. Jesu Auferstehung dagegen gibt uns wieder Mut, darin eine Chance zu sehen, unser Verhältnis zu Gott hoffnungsvoll zu stärken. Der auferstandene Herr ruft uns zu sich und fordert von uns, auf ihn zu schauen und verantwortungsvoll zu handeln. Mit dem Auferstandenen an unserer Seite besiegen wir sicher alles im persönlichen und gesellschaftlichen Leben.

Möge der Glanz des Ostermorgen unser ganzes Leben erleuchten und unsere Herzen froh und immer hoffnungsvoll machen! Gesegnete und frohe Ostern wünsche ich Ihnen und Euch allen!



Ihr und euer Pfarrer Kurian Chackapurackal



24.11.19 Dreikönigskirche Lauf: Singen, Beten Ruhe finden, Nacht der Lichter mit der Gruppe Credo
 29.11.19 Gemeinsamer Gottesdienst des neuen Seelsorgebereichs Main-Itz in Oberhaid mit anschließendem Stehempfang
 01.12.19 Eucharistiefeier mit Vorstellung der Kommunionkinder 2020
 02.12.19 Hausgebete in den Familien
 05.12.19 Spiel & Spaß für Senioren in froher Runde im Pfarrheim
 06.12.19 Frühschicht im Advent mit besinnlichen Liedern, Bildern und Texten. Anschließend gab es ein gemeinsames Frühstück.
 06.12.19 Krankenbeichte und Kommunion
 08.12.19 Kleinkinder-Gottesdienst im Pfarrheim
 10.12.19 Dämmerhoppchen für alle interessierten Männer im Pfarrheim Zapfendorf
 11.12.19 Adventlicher Seniorennachmittag / Gemütliche Stunden mit Kaffee, Christstollen und anschließend einem Abendessen
 13.12.19 Frühschicht im Advent mit besinnlichen Liedern, Bildern und Texten. Anschließend gab es ein gemeinsames Frühstück; Einladung an alle ehrenamtlichen Mitarbeiter zu einem besinnlichen Nachmittag
 15.12.19 Adventskonzert in der Pfarrkirche Zapfendorf gestaltet vom Hauptorchester des Musikvereins Zapfendorf mit anschließendem Glühweinverkauf
 17.12.19 Frauenfrühstück
 20.12.19 Frühschicht im Advent mit besinnlichen Liedern, Bildern und Texten. Anschließend gab es ein gemeinsames Frühstück.
 21.12.19 Adventskonzert mit dem Liederkranz Lauf zum Jubiläumsabschluss
 24.12.19 Vor der Christmette in Zapfendorf Einstimmung auf Weihnachten mit verschiedenen Orgelstücken und weihnachtlichen Liedern; Punschausschank nach der Christmette in Kirchsletten, Oberleiterbach, Lauf und Zapfendorf
 29.12.19 Festgottesdienst in den Kirchen mit anschließender Kindersegnung
 02.01.20 Spiel & Spaß für Senioren in froher Runde im Pfarrheim
 03.01.20 Krankenkommunion
 05./06.01.20 Aussendung der Sternsinger / Besuch in den Familien nach den Gottesdiensten
 06.01.20 Patronatsfest in Lauf
 08.01.20 Treffen der Erstkommuniongruppenleiterinnen; Bibelgesprächskreis in Zapfendorf
 12.01.20 Familiengottesdienst mit den Erstkommunionkindern
 14.01.20 Gemeinsame Sitzung der Pfarrgemeinderäte Zapfendorf und Kirchsletten
 15.01.20 Seniorennachmittag im Pfarrheim mit Impressionen einer Reise zum Nordkap von Ludwig Walter. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt.
 21.01.20 Frauenfrühstück
 23.01.20 Ökumenischer Gottesdienst in der evangelischen Kirche mit anschließendem Abend der Begegnung im evangelischen Pfarrheim
 30.01.20 Informationsabend zur Firmung für Eltern und Firmlinge
 01.02.20 Eucharistiefeier mit anschließendem Blasiussegen in den Pfarrgemeinden
 04./05.02.20 Erstbeichte der Erstkommunionkinder
 05.02.20 Bibelgesprächskreis in Ebing
 06.02.20 Spiel und Spaß für Senioren in froher Runde im Pfarrheim
 07.02.20 Krankenkommunion

09.02.20 Kleinkindergottesdienst im Pfarrheim; Ewige Anbetung in Lauf
 12.02.20 Faschingsnachmittag für Senioren mit Programm (Sketche, Kindergarten, Chor und Mädchengarde, musikalische Unterhaltung mit Michael Diller)
 14.02. bis 21.02.20 Täglich Eucharistiefeier/Andacht in der Valentinikapelle Unterleiterbach
 18.02.20 Frauenfrühstück im Pfarrheim Zapfendorf zum Thema: „Fasching – Wir sind kunterbunt!“; Dämmerhoppchen für alle interessierten Männer im Pfarrheim Zapfendorf
 23.02.20 Sekt, Kaffee und Kuchen im Pfarrheim Zapfendorf anlässlich Faschingsumzug
 26./27.02.20 Aschenkreuzausteilung bei den Gottesdiensten in den Pfarrgemeinden
 03.03.20 Vortrag im Pfarrheim Zapfendorf „Mehr als ein Eimer kaltes Wasser“
 04.03.20 Bibelgesprächskreis in Rattelsdorf
 05.03.20 Spiel und Spaß für Senioren in froher Runde im Pfarrheim
 06.03.20 Krankenkommunion; Weltgebetstag der Frauen in der Pfarrkirche St. Peter und Paul mit anschließendem gemütlichem Beisammensein im kath. Pfarrheim
 09.03. bis 15.03.20 Caritas Haussammlung
 14.03.20 Absage sämtlicher Gottesdienste und Veranstaltungen bis auf Weiteres aufgrund des Corona-Virus

Carmen Hennemann

Hilfsangebot der Zapfendorfer Ministranten

Die Zapfendorfer Ministranten möchten alle Mitbürger unterstützen, die in Zeiten von Corona zu den sogenannten Risikogruppen gehören. Falls Sie aufgrund Ihres Alters oder aufgrund einer Vorerkrankung nach den allgemeinen Regeln im Umgang mit Corona soziale Kontakte meiden möchten, bieten wir Ihnen an, Ihren Lebensmittel-Einkauf zu übernehmen. Hinterlassen Sie ganz einfach Ihre Telefonnummer bei uns.

Wir nehmen dann telefonisch Kontakt mit Ihnen auf und überlegen gemeinsam, wie wir an die Einkaufsliste kommen, wo und wie wir die Ware abliefern und wie wir es mit der Bezahlung machen. Dafür gibt es sicher verschiedene Wege, das müssten wir dann mit Ihnen persönlich klären.

Unsere Grundregel ist: Wir werden auf keinen Fall den persönlichen Kontakt suchen! Wir machen dies ehrenamtlich und unentgeltlich! Die junge Generation möchte die momentan besonders Gefährdeten unterstützen.

Ihre Zapfendorfer Ministranten, Telefon 09547 / 871687

Information der Pfarrbrief-Redaktion:

Aufgrund der Corona-Krise hatten wir überlegt, ob wir diese Ausgabe der BEGEGNUNG verschieben sollen. Dies wäre aber den Veranstaltungen von der Adventszeit bis Mitte März, die zahlreich stattfanden, nicht gerecht geworden – wir wollten unbedingt über sie berichten. Außerdem war unser Ziel, unseren Leserinnen und Lesern auf den folgenden Seiten ein paar Gedanken und Ideen weiterzugeben.

Bitte beachten Sie, dass in den Artikeln genannte Termine in der gesamten Ausgabe als unverbindlich zu betrachten sind. Informieren Sie sich im Aktuell, auf der Internetseite der Pfarrei (www.pfarrei-zapfendorf.de) oder in den lokalen Medien über den aktuellen Stand, weitere Absagen und/oder neue Termine.

Ihr Redaktionsteam der BEGEGNUNG

Wir feiern Ostern in der Familie

Vorschläge zur Gestaltung des Ostertags zu Hause



Bild: Florian Neuner
In: Pfarrbriefservice.de

Durchführung

Beginn

Eine Kerze wird entzündet. Gegebenenfalls kann die Osterkerze aus dem Ostergottesdienst (vom Vorjahr) verwendet werden.

Gebet

Der Gebetswürfel wird gewürfelt. Ein Kind oder ein Erwachsener liest den Text (oder spricht ein anderes Gebet).

Lied

Ein Lied wird angestimmt, zum Beispiel „Feiern wollen wir den Tag“ oder ein anderes in der Familie bekanntes (Oster-) Lied.

Essen und Trinken

Am Ostertag können österliche Speisen (wie Osterfladen, Eier, Schinken, ...) gereicht werden.

Halleluja - Jesus lebt!

Guter Gott, wir freuen uns, dass Du ein

Gott des Lebens bist! Jesus musste nicht im Grab bleiben und lebt jetzt bei Dir. Wie Jesus lebt, so werden auch wir durch den Tod hindurch leben. Amen – Halleluja!

Aktion

Wir erinnern uns daran, dass Jesus lebt. Gott hat ihn nicht im Tod gelassen. Er hat Jesus nach drei Tagen auferweckt! Jesus ist seinen Freunden wieder begegnet. Diese Erfahrung hat sie unendlich glücklich gemacht.

Das heißt: Jesus lebt – nicht nur im Himmel bei Gott (große Kerze nehmen), sondern bei jedem von uns. Er lebt in deinem Herzen.

Wir machen dies jetzt sichtbar durch viele kleine Kerzen (Stumpenkerzen austeilen).

Jede(r) schmückt seine Kerze mit einem Jesus-Zeichen (Brot/Fisch/Feuer/Sonne/Kreuz/...).

Das Wachs wird ausgeteilt (als Plättchen oder vorgeformte Muster), um damit die Kerzen zu verzieren.

Zum Essen können die Kerzen angezündet werden.

Vorbereitung

Die Aktion ist für einen Osterfeiertag gedacht (Ostersonntag oder -montag). Sie ist aber auch am Karsamstag als Vorbereitung geeignet.

Material bereitlegen: kleine Stumpenkerzen, Plattenwachs, Schneidebrettchen, spitze Messer oder Pinnadeln. Kerze, Streichhölzer und Gebetswürfel sind zur Hand.

Die Familie versammelt sich am Tisch.

Vertiefende Gedankensplitter

Das zentrale Fest der Christenheit: Jesus Christus ist auferstanden von den Toten!

Botschaft: Gott vollendet unser Leben, auch über Leiden und Tod, Schicksal und Scheitern hinweg.

Zusätzliche Anregungen

Biblischer Text: zum Beispiel aus dem Lukasevangelium, Kap. 24, 1-12 bzw. Kap. 24, 13-35

Für Ostermontag einen „Emmausspaziergang“ vereinbaren.

Liedvorschlag: Osterlieder wie das Taize-Halleluja

Biblische Erzählungen von Begegnungen mit dem Auferstandenen: Die Frauen am Grab (Mk 16, 1-7), Maria Magdalena (Joh 20, 11-18), die Emmausjünger (Lk 24, 13-35)

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft für katholische Familienbildung AKF e.V., www.akf-bonn.de

Wir gestalten einen Gebetswürfel in der Familie

Wenn wir gemeinsam beten, dann sammeln wir die Aufmerksamkeit und unsere Gedanken. Indem wir Gott dabei ansprechen, beziehen wir Ihn ausdrücklich in unsere Gemeinschaft mit ein.

Wir bringen zum Ausdruck, dass wir in seinem Namen versammelt sind, und wünschen uns, dass er unter uns spürbar wird.

Durch die Verwendung des Gebetswürfels können auch die Kinder die Initiative zum Beten ergreifen: Sie nehmen den Würfel, lassen ihn rollen und wählen damit ein Gebet aus. Möglicherweise können sie auch selber eines der kurz gehaltenen Gebete sprechen.

Die wiederkehrenden Gedanken der Gebete helfen, das Geschehen als Ritual wahrzunehmen, und knüpfen an die Erinnerungen bereits erlebter Feiern an.

Zur Gestaltung

Von einem möglichst weichen Vierkantholz (z.B. Fichte, ca. 6 x 6 cm) sägt jemand aus der Familie einen Würfel ab. Dazu eignet sich besonders eine sog. „Gehrungssäge“, die durch ihre Führung einen

sauberen, rechtwinkligen Schnitt ermöglicht. Auf diese Weise kann auch ein Kind Hand mit anlegen. Es kann auch eine normale Holzsäge verwendet werden, wenn auf eine gute Führung (z.B. durch einen Erwachsenen) geachtet wird.

Anschließend werden alle Flächen und Kanten des gesägten Würfels ausführlich mit Holzfeile und Schleifpapier bearbeitet, bis alle Seiten glatt sind. Nun wählen Sie Gebete aus, die möglichst kurz und kindgerecht sind. Mit Farbstiften können die Kinder die Gebete aufschreiben. Verwenden Sie nach Möglichkeit dünne Foliestifte, die auf dem Holz nicht so leicht verlaufen.

Außerdem können einzelne Seiten auch mit Farbstiften durch Muster verziert werden. Diese Seiten laden bei der Feier ein, wenn sie gewürfelt werden, freie oder gut bekannte Gebete zu formulieren.

Am Ende empfiehlt es sich, den Würfel zu lackieren. Dazu verwenden sie am besten Klarlack, der mit dem Pinsel aufgetragen wird.

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft für katholische Familienbildung AKF e.V., www.akf-bonn.de

Vorschläge für Gebete in der Familie

Segen für den Tag

Herr, unser Gott,
unsere Welt ist bunt, laut, hektisch
und verwirrend.
Es gibt Tage voller Licht und Freude,
aber auch voller Trauer und Kummer.
Beides nehmen wir an aus deiner Hand.
Halte schützend deine Hand über uns
und den heutigen Tag.
Segne alle Menschen
und schenke ihnen deine Liebe.
Darum bitten wir durch Christus
unseren Herrn.
Amen.

Andreas (40) und Claudia (40), mit Julian (16) und Sarah (13), Münster

Auf deine Welt aufpassen

Lieber Gott!
Du hast alles so wunderbar gemacht,
den Himmel und die Erde,
die Pflanzen, die Tiere, die Menschen,
von Oma und Opa bis zu den Babys.
Du hast uns Augen gegeben zum Sehen,
Ohren zum Hören,
eine Nase zum Riechen,
Hände zum Tasten und Greifen,
Füße zum Laufen.
Und ein Herz, mit dem wir alles das lieb
haben können.
Hilf uns, auf deine Welt aufzupassen,
lass uns friedlich miteinander leben
und sei immer bei uns.

Felix (40) und Sabine (37) mit Maria (7), Johannes (4), Anna (2) und Lukas [6 Monate], Harsewinkel

Zuhause sein

Guter Gott,
wir möchten dir danken
für das Miteinander in unserer Familie:
dass wir uns haben, miteinander spre-
chen und aneinander wachsen.
Danke für tägliches Geben und Nehmen,
für die Sicherheit und Geborgenheit,
die wir zu Hause erfahren.
Zuhause sein:
ein gutes Gefühl, Streit und Lachen,
sich langweilen dürfen, gestresst sein,
uns in vielen Gefühlen erfahren.
Danke für deine Begleitung
durch unseren Familienalltag.

Gerhard (43) und Gabi (47) mit Tobias (13) und Luisa (10), Moers

Du bist immer bei mir

Lieber Gott,
ich weiß, dass du immer bei mir bist.
Du bist neben dem Bett,
in dem ich schlafe.
Du bist auf dem Spielplatz,
wo ich klettere und turne.
Du bist im Kindergarten (in der Schule),
wo ich Spaß und Freude habe.
Und du bist im Lebensmittelmarkt,
wo ich mit Mama einkaufen gehe.
Bitte bleibe immer bei mir
und beschütze mich und meine Familie.
Darum bitte ich durch Jesus Christus.

Manuela (37) mit Tobias (8) und Katharina (5), Coesfeld

Herausgeber Arbeitsgemeinschaft für katholische Familienbildung AKF e.V., www.akf-bonn.de

Beten? Wie geht das eigentlich?



Ich kann nicht beten. Ich weiß nicht, wie das geht. Das höre ich manchmal. Und dabei geht es nicht um die richtige Handhaltung. Nicht das Wie, sondern das Was blockiert. Ich weiß nicht, was ich Gott sagen kann, sagen darf. Dabei ist die Beantwortung dieser Frage ganz einfach: Wenn du das Gebet ernst nimmst, kannst du und darfst du Gott alles sagen. Du darfst bitten und danken, loben und auch deinem Ärger oder deinem Schmerz Ausdruck verleihen. Und wenn dir die Worte fehlen, darfst du dir die Worte anderer leihen. Zum Beispiel das Vaterunser. Jesus lehrt es seine Jünger, als sie ihn bitten: Lehre uns beten. Jesus selbst hat die Psalmen gebetet, die du im Buch der Psalmen im Alten Testament findest. Und es gibt ungezählte andere Gebete von Menschen, die in den letzten 2.000

Jahren gebetet haben.

So viel zum Inhalt des Gebetes. Doch es gibt – glaube ich – noch eine weitere Blockade. Manche trauen sich nicht zu beten. Weil sie Angst haben, Gott anzusprechen. Diese Angst sollte niemand haben. Im Vaterunser betet Jesus: Abba, lieber Vater, Papa. Vor einem Gott, der sich so vertraut anreden lässt, brauchst du keine Angst zu haben, ihn anzusprechen. Manche beten nicht, weil sie Angst haben, dass Gott ihnen nicht zuhört. Das stimmt nicht. Gott hört dir zu, aber er erhört vielleicht nicht jede deiner Bitten so, wie du es dir wünschst. Weil Gott einen anderen Weg für dich kennt, den du noch gar nicht siehst oder – weil es ein schwerer Weg ist – nicht sehen willst. Vertrau darauf, dass es dennoch ein guter Weg für dich ist.

Michael Tilmann

Die Zeit nehm ich mir ...

Beruf, Haushalt, Schule ... nehmen viel von meiner Zeit in Anspruch. Auch die Freizeit ist kaum noch freie Zeit: So viele konkurrierende Angebote – eine Familie kann ein Lied davon singen.

Das einzige Mittel „Zeit zu haben“, ist, sich Zeit zu nehmen.

- Zeit für mich
- Zeit für die Partnerin
- Zeit für den Partner
- Zeit für die Kinder
- Zeit für andere Menschen
- Zeit mit Gott

Sage nicht: Wenn ich Zeit dazu habe!

Vielleicht hast du nie Zeit dazu!

Wenn nicht jetzt - wann dann?

„Nimm dir täglich eine halbe Stunde Zeit, außer wenn du sehr viel zu tun hast, dann nimm dir eine Stunde Zeit“

Franz von Sales

Ach, du liebe Zeit

Die Zeit heilt Wunden . alles hat seine Zeit. Zeit ist Geld . die Zeit totschiagen . die gute, alte Zeit . mit der Zeit gehen . die Zeit läuft davon . sich die Zeit vertreiben . sich Zeit lassen . mit der Zeit gewöhnt man sich an alles . der verlorenen Zeit nachtrauern . jemandem die Zeit Stehlen . seine Zeit ist gekommen . man muss die Zeit nutzen . es braucht seine Zeit . dem Zeitgeist widerstehen . es ist höchste Zeit . die Zeit vergeuden . wer nicht kommt zur rechten Zeit Ach, du liebe Zeit!



Alles hat seine Zeit

Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit: eine Zeit zum Gebären und eine Zeit zum Sterben, eine Zeit zum Pflanzen und eine Zeit zum Abernten der Pflanzen, eine Zeit zum Töten und eine Zeit zum Heilen, eine Zeit zum Niederreißen und eine Zeit zum Bauen, eine Zeit zum Weinen und eine Zeit zum Lachen, eine Zeit für die Klage und eine Zeit für den Tanz; eine Zeit zum Steinewerfen und eine Zeit zum Steinesammeln, eine Zeit zum Umarmen und eine Zeit, die Umarmung zu lösen, eine Zeit zum Suchen und eine Zeit zum Verlieren, eine Zeit zum Behalten und eine Zeit zum Wegwerfen, eine Zeit zum Zerreißen und eine Zeit zum Zusammennähen, eine Zeit zum Schweigen und eine Zeit zum Reden, eine Zeit zum Lieben und eine Zeit zum Hassen, eine Zeit für den Krieg und eine Zeit für den Frieden.

Kohelet 3, 1-8

(aus „Durch das Jahr – durch das Leben“
– Kösel)

Das Osterlamm

Vielleicht habt ihr in der Osterzeit schon einmal ein Osterlamm gesehen: aus Teig gebacken in Bäckereien oder sogar bei euch zu Hause am Frühstückstisch oder beim Nachmittagskaffee. Osterlämmer gibt es auch aus Schokolade, in buntes Stanniolpapier eingewickelt. Doch warum gibt es zu Ostern Osterlämmer? Das Tier, das ihr mit Ostern in Verbindung bringt, ist doch der Osterhase – meistens auch aus Schokolade.

Das Symbol vom Osterlamm hat seinen Ursprung bereits im Neuen Testament. Mit dem Lamm ist Jesus, dessen Auferstehung wir an Ostern feiern, gemeint. Im Johannesevangelium (1,29) sagt Johannes der Täufer über Jesus: „Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinweg-

nimmt“.

Was ist damit gemeint? Um das zu verstehen, muss ich ein wenig ausholen. In der jüdischen Religion, in der Jesus aufgewachsen ist und gelebt hat, war das Lamm ein Opfertier. Früher wurden nämlich dem Gott Tiere geopfert, um ihn gnädig zu stimmen. Das ist heute Gott sei Dank nicht mehr so. Wenn Johannes Jesus als das Lamm Gottes bezeichnet, spricht er damit auf Jesu Tod an Karfreitag an. Das ist schwer zu verstehen. Das Tolle ist, dass Jesus nicht im Tod geblieben, sondern auferstanden ist. Deshalb wird er manchmal auch als ein Lamm mit einer Siegesfahne dargestellt. Und Jesu Auferstehung feiern wir an Ostern – mit Osterlamm und Osterhasen als Symbolen des Lebens.

Wie heißt das Lösungswort?

Setze die Buchstaben der "echten" Fehler richtig zusammen!



Lösungswort: Ostern

1. April 1945 – 1. April 2020

75 Jahre seit der Explosionskatastrophe

Der 1. April 1945 war ein Ostersonntag.

7:30 Uhr: Beginn der Frühmesse in Zapfendorf

7.50 Uhr: Fliegeralarm mit Tieffliegerangriff

8:30 Uhr: Ein auf dem Bahnhof abgestellter Munitionszug wird getroffen, der in einer ersten Detonation explodiert und viele Dächer zerstört.

8:45 Uhr: Eine zweite große Detonation bringt den großen Brand über das Dorf.

14:00 Uhr: Der Kirchturm fällt wie eine brennende Fackel zu Boden.

So ist im Buch „Dorf in Flammen“ zu lesen, in dem Augenzeugen über die Zerstörung ihres Heimatortes berichten.

23 Menschen verloren dabei ihr Leben.

Jahr für Jahr wird ihrer an diesem Tag am Morgen beim Läuten der Glocken und in einem Gedenkgottesdienst gedacht.

75 Jahre danach sollte in besonderem Rahmen der Ereignisse am 1. April 1945

gedacht werden. So lud unsere katholische Pfarrgemeinde für Mittwoch, den 1. April 2020, zum Gedenkgottesdienst ein, bei dem der 23 Opfer namentlich gedacht werden sollte. Nach dem Gedenken am Ehrenmal sollten im Pfarrheim Bilder von damals gezeigt werden und Zeitzeugen vom 1. April 1945 berichten.

Da in Folge der Corona-Virus-Pandemie bis auf Weiteres alle Gottesdienste und Veranstaltungen abgesagt sind, konnten wir diesen Tag leider nicht wie geplant begehen.

Trotzdem hielten viele von uns an diesem Tage inne und dachten an die Katastrophe mit all ihren Folgen für Zapfendorf.

Vielleicht lässt sich auch der Abend mit Zeitzeugenberichten und den Bildern von 1945 später einmal nachholen.

„Gemeinsame Erinnerungen sind die besten Friedensstifter“ (M. Proust)

Georg Lunz

Von Zapfendorf zum Schönstattberg

Wo befinden sich die beiden Seitenaltäre der Pfarrkirche St. Peter und Paul von Zapfendorf heute?

Der ehemalige Regens des Priesterseminars, Martin Emge, hat in Erfahrung gebracht, dass die Zapfendorfer Pfarrkirche renoviert wird und die Seitenaltäre aus Marmor abgebaut und nicht mehr verwendet werden.

Da Emge, der Diözesanpräses des Schönstattzentrums des Marienberges bei Dörrnwaterlos, schon seit längerer Zeit nach geeigneten Altären für den Prozessionsweg suchte, nahm er Kontakt mit dem damaligen Pfarrer Jürgen Dellermann auf. So wurden im Frühjahr 2007 die Altäre von einem Steinmetz aus der Umgebung umgearbeitet, auf dem Marienberg gebracht und dort aufgestellt.

Wer sie sehen möchte und sich mit ihnen verbunden fühlt oder einfach nur neugierig ist: Immer am 1. Mai zum Bergfest und am 15. August an Maria Himmelfahrt um 10.00 Uhr zum Festgottesdienst mit anschließender Prozession bieten sich gute Gelegenheiten, die Altäre anzuschauen.

Zur Stärkung nach der Prozession gibt es Mittagessen, Kaffee und Kuchen, um 15.00 Uhr findet eine Andacht statt.

Auf den Bildern sind die alten Altäre zunächst in der Pfarrkirche zu sehen – und dann nach der Umarbeitung auf dem Marienberg, Schönstattzentrum, Dörrnwaterlos.

Bernhard Kreppel



Kurz notiert

Sternsingeraktion 2020 – Einnahmen:

Zapfendorf: 2.773,33 €

Unterleiterbach: 510,80 €

Lauf: 850,96 €

Roth: 136,00 €

Kirschletten: 800,00 €

Oberleiterbach: 1.355,00 €

Gebetswoche für die Einheit der Christen

„Sie waren uns gegenüber ungewöhnlich freundlich“



Die Gebetswoche für die Einheit der Christen stand in diesem Jahr im Zeichen eines Satzes aus der Apostelgeschichte. Der evangelische Pfarrer Kornelius Holmer hatte mit einem Vorbereitungsteam hierzu in die evangelische Kirche nach Zapfendorf eingeladen. Zusammen mit seinem katholischen Kollegen Pfarrer Kurian Chackapurackal und Pastoralreferentin Christine Goltz feierten sie einen ökumenischen Gottesdienst mit Gemeindemitgliedern aus den verschiedenen Ortschaften. Im Altarraum vor den vollbesetzten Bänken lag ein Boot mit vielen Paddeln, Sinnbild für den Schiffbruch, von dem in der Apostelgeschichte berichtet wird. Aber auch Sinnbild für das Schiff Gemeinde, das den Stürmen der Zeit standhält und allen Widerständen zum Trotz weiter besteht.

Der ökumenische Abend wird seit über 30 Jahren in Zusammenarbeit mit dem katholischen Landvolk durchgeführt, wie

die Verantwortliche Maria Frey in ihrer Dankesrede betonte. Nicht das Trennende, sondern das, was verbindet und trägt, stand im Mittelpunkt des Abends. Wie sich Gemeinde auch auf die aktuellen Gegebenheiten einstellt, bewiesen sechs Gläubige aus dem Vorbereitungsteam. Die Freundlichkeit Gottes, die in der Freundlichkeit der Menschen sich spiegelt, brachten sie in kurzen Statements eindrucksvoll zum Ausdruck. Helga Wendler, Bärbel Meinelt, Cilly Herbst, Maria Frey, Christine Enzi und Andreas Helmreich legten in kurzen persönlichen Bekenntnissen dar, in welchen Situationen in ihrem Leben sie die Freundlichkeit Gottes erfahren und spüren. Besonders in Krankheiten und Situationen der Not, als junge Menschen suchend nach Orientierung und Richtung im Leben, in menschlichen Begegnungen und im Erleben der Natur führten sie aus, wie Glaube sich entwickelt und in ihrem Leben von Bedeutung

ist. In Fürbitten wurde der Wunsch nach Einheit der Christen, nach Gerechtigkeit und Frieden in der Welt und für Kraft zum Einsatz gebetet. Versöhnung, Einsicht, Hoffnung, Vertrauen, Kraft, Gastfreundschaft, Umkehr und Großzügigkeit waren Schlagworte, mit denen die Anliegen unterlegt wurden.

In der Kollekte wurde für das Projekt „Die Unerreichten“ in Ahmedabad im westlichsten Bundesstaat Gujarat in Indien gesammelt, um unterdrückten Frauen zu mehr Eigenständigkeit zu verhelfen. Die Großzügigkeit spiegelte sich hierbei in der ökumenischen Gemeinde wider, kamen doch weit über 500 Euro zusammen. Als Erinnerung an den Gottesdienst hatte Helga Wendler über hundert kleine Papierschiffchen mit einem Segensspruch gebastelt, die am Ende verteilt wurden und die aufgrund der großen Beteiligung in diesem Jahr nicht ausreichten.

Beim sich anschließenden Gesprächsabend im voll besetzten Gemeindesaal berichtete der leitende Pfarrer des Seelsorgebereichs Main-Itz, Markus Schürer, über seine Erfahrungen ökumenischer Arbeit. Hierbei wurde vor allem deutlich, dass es um den gemeinsamen Glauben und das gemeinsame Wirken für das Heil der Menschen geht und weniger um trennende Glaubenssätze. So formulierte er mit einem Lächeln, dass mitunter manches für Menschen getan wird und es gut ist, wenn nicht jeder das auch so weiß. In kleinen Gesprächsrunden tauschten die Gemeindemitglieder sich aus, was es heißt, selbstbewusst vor Ort zu handeln. Gerade an diesem Abend und bei diesem Gottesdienst zeigten Gläubige, dass sie sich ihres eigenen Glaubens bewusst sind und diesen auch im Alltag vertreten.

Christine Goltz, Fotos: Kornelius Holmer und Andrea Hohmann



Dämmerschoppen mit Preisen und Spenden

Kirchenpfleger Rudi Helmreich konnte beim Adventsdämmerschoppen über 60 Männer willkommen heißen. Zwischen den Weihnachtsliedern, die kräftig mitgesungen wurden, folgten einige Vorträge.

Der Nikolausbesuch (Ludwig Walter) war wie in den letzten Jahren wieder eine Attraktion. Er hatte für jeden einen „Nikolaus“ dabei und aus den Erträgen, der durch diese Veranstaltungen ermöglicht wurden, konnte er je einen Scheck von 500 Euro für das indische Schulprojekt an Pfarrer Kurian und auch noch 500 Euro für das Orgelkonto an den Kirchenpfleger

übergeben. Zum Abschluss dieser gelungenen Veranstaltung konnten bei der Verlosung noch 100 Preise gewonnen werden.

Auch der Faschingsdämmerschoppen war mit 60 Männern wieder gut besucht. Lustige Einlagen von Ludwig Hennemann, Ludwig Walter, Gerhard Zenk und Hans Hertel sorgten für einen stimmungsvollen Abend.

Voranzeige: Beim nächsten Dämmerschoppen (Termin wird noch bekanntgegeben) wird Richard Reuß über die Entwicklung Zapfendorfs seit dem Jahr 600 berichten.

Rudolf Helmreich



Spende für Kirche und Feuerwehrauto



Wieder einmal hatte der Liederkranz Lauf am Vorabend zum 4. Advent zu einem adventlichen Konzert in die Dreikönigskirche geladen. In Zusammenarbeit mit der Laufer Kirche sollte dieses Konzert auch das Jubiläumsjahr – 300 Jahre Dreikönigskirche und 600 Jahre urkundlicher Beleg für eine Kirche in Lauf – abschließen.

Der Liederkranz brachte „Frau Nachtigall wach auf“, „Wacht auf ihren stolzen Bürger“, „Weihnachtsglück“ und „Stern der Heiligen Nacht“ im ersten Teil zu Gehör. Dazwischen gab es Orgel und Trompetenspiel von B. Rübensaal und Florian Ebert, es spielte die Pervorse-Horn-Gruppe den „festlichen Hymnus“, das Klarinettenquintett den „Abendsegen“, sowie das Bläserquartett mit Steffi Triebert, Claudia Ries, Thomas Ries und Franz Eiermann das „Broken Vow“.

Im zweiten Teil sang der Liederkranz den „Weihnachtsstern“, „Frohe Weihnacht“ aus Drei Haselnüsse für Aschenbrödel, „Es leuchtet schon der Abendstern“ und „Von der Freude der Weihnacht“.

Die Besucher wurden bereits zu Beginn mit dem Adventslied „Wir sagen euch an“ gesanglich mit einbezogen und beendeten gemeinsam mit Chor und Orgel mit „Tochter Zion freue dich“ das Konzert.

Kirchenpfleger Karl-Heinz Übelacker begrüßte alle Anwesenden, vor allem Bürgermeister Volker Dittrich mit Ehefrau und den Ehrenvorsitzenden des Liederkranzes, Pankraz Dremel. Zum Abschluss wünschte er allen Aktiven, den Konzertbesuchern und allen Helferinnen und Helfern strahlende Weihnachtstage und viele Sternstunden im neuen Jahr 2020.

Nachdem kein Eintritt verlangt wurde, konnten die Besucher für den guten Zweck spenden, und auch der Erlös für die kleine Verpflegung vor der Kirche und vom kleinen Weihnachtsmarkt führten zu einem Reingewinn von 904,82 Euro. Diese Summe soll zu gleichen Teilen für die Sanierung der Orgel und zur weiteren Finanzierung des neuen Laufer Feuerwehrautos gespendet werden.

Am 5. Januar 2020, an diesem Tag findet jährlich der Gottesdienst für die Mitglieder des Liederkranzes statt, übergab Vorsitzender Hubert Hümmer die Spenden an die Kirche und die Feuerwehr Lauf.

Pfarrer Kurian bedankte sich für 452,41 Euro, die zur Sanierung der Orgel dienen und auch Kommandant Thomas Neuberger, ebenfalls 452,41 Euro, sicherte zu, dass das Geld im Sinne der Spender Verwendung finden wird.

Karl-Heinz Übelacker

Viele Eindrücke von „Spiel & Spaß“ ...

Mit vielen lustigen Geschichten und Witzen läuteten unsere Senioren den Zapfendorfer Fasching ein. Bei gespendeten Sekt und Faschingskräpfen war die Stimmung dementsprechend Spitze. Schön wäre es, wenn sich auch ein paar Männer zu unseren Spiel-&Spaß-Treffen gesellen könnten. Vor allem beim „Schafkopf“ fehlt das starke Geschlecht.

Auch zu Weihnachten fand „Spiel & Spaß“ statt. Dieses Mal bekamen unsere Senioren nach schönen vorweihnachtlichen Geschichten bei Glühwein und Süßem, selbst gebastelte Sterne.

Liselotte Berbig



Dankesbrief aus Indien für Spenden aus verschiedenen Veranstaltungen:

Dear Rev. Pfr. Kurian and the Parishioners,

Cordial Greetings from the Archdiocese of Changanacherry!

This is to express my sincere thanks to you all for the loving support and prayers during the natural disaster that badly affected thousands of people in Kerala. Such a heavy flood had never occurred in the near past.

Our Archeparchy has utilized all our resources to help and support the affected people, irrespective of cast and creed. At present we are running a project to provide Toilet facilities for financially backward people. Your contribution of 2355.00 Euro will be totally employed for this present project.

I acknowledge also gratefully your contribution of 500.00 Euros for Asha Bhavan, a house for Mentally Retarded Children. It will help us to setup a speech therapy unit there for backward children.

My sincere thanks to you and the members of your parishes, especially to PGR, its Chairpersons Frau Enzi and Herrn Kreppel, Dammschoppen Team and Herrn Rudi Helmreich and all those who made contributions privately.

Assuring you and your Parishioners of my prayers.

Yours Sincerely in Christ,

Joseph Perumthottam

† Joseph Perumthottam
Metropolitan Archdiocese of Changanacherry



ARCHDIOCESE OF CHANGANACHERY			
Foreign Contribution Account			
RECEIPT			
Pfr. Kurian Chackupuzackal		Date 25-08-2019	
Kath. Pfarramt, Zapfendorf			
Flood Relief			
Bishop of Changanacherry			
Currency	Value	Euro	Code
		2400	
Amount		Rs.	
Accountant		Chief Functionary	

Die Idee des Weltgebetstags

Gemeinsames Gebet – Eindrücke aus Simbabwe

Ein Gebet wandert über 24 Stunden lang um den Erdball ... und verbindet Frauen in mehr als 150 Ländern der Welt miteinander!

Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich christliche Frauen in der Bewegung des Weltgebetstags. Gemeinsam beten und handeln sie dafür, dass Frauen und Mädchen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können. So wurde der Weltgebetstag in den letzten 130 Jahren zur größten Basisbewegung christlicher Frauen.

Am Freitag, 6. März, fand in Zapfendorf

in der katholischen Pfarrkirche St. Peter und Paul zum Weltgebetstag der Frauen ein ökumenischer Gottesdienst statt. Dieser wurde von Frauen aus den Pfarreien Rattelsdorf und Zapfendorf (katholisch und evangelisch) gestaltet. Im Gottesdienst ging es um Frauen und ihr Leben in Simbabwe. Anschließend gab es im katholischen Pfarrheim ein gemütliches Beisammensein mit Spezialitäten aus Simbabwe. Wir konnten eine Spende von 600 Euro an das Weltgebetstagskomitee überweisen.

Carmen Hennemann



Verabschiedung von Rosa Gunzelmann

Musik ist ein wichtiger Teil in allen kirchlichen Feiern. Seit 22 Jahren spielt Rosa Gunzelmann Orgel in der Pfarrkirche Kirchschletten und dabei hilft sie, die Gemeinde zu erfüllen, wozu der Apostel Paulus seine Gemeinde ermahnt: „Lasst in eurer Mitte Psalmen, Hymnen und Lieder erklingen, wie der Geist sie eingibt. Singt und jubelt aus vollem Herzen zum Lob des Herrn!“ (Eph 5,19; vgl. Kol 3,16).

In Rahmen der heiligen Messe am 11. Dezember 2019 in der Kirche St. Johannes der Täufer, Kirchschletten, haben wir uns offiziell von ihr verabschiedet. Im Namen der Pfarrangehörigen möchten wir ihr ein herzliches Vergelt's Gott für ihren



wertvollen und Treuen Dienst sagen! Weiterhin viel Freude an der Musik und alles Gute!

Christophorus

Heiligenfiguren in unseren Kirchen



Christophorus: griechisch CHRISTO-PHOS, Christus-Träger; Märtyrer, zählt zu den 14 Nothelfern; † um 250 in Lykien (heutige Türkei); Namenstag: 25. Juli; Darstellung: Ein Riese mit Stab und einem Kind auf den Schultern; Patronat: Er wird besonders als Schutzheiliger der Reisenden verehrt.

Seit alters her wird Christophorus auch als Patron gegen einen jähen und unbußfertigen Tod angerufen. Die Hilfeleistung ist mit der Bedingung verknüpft, sein Bild täglich, wenn möglich

am Morgen, anzuschauen, um an diesem Tag unter seinem Schutz zu stehen. Eine große Christophorusfigur an der Außenfassade des kleinen Turmes der Ottokirche in Bamberg bezieht sich auf diese Überlieferung.

Die Christophorus-Statue in der Zapfendorfer Pfarrkirche

Die große Verehrung des Heiligen im Mittelalter mag auch unsere Vorfahren bewogen haben, an gut sichtbarer Stelle in unserer Pfarrkirche eine Figur aufzustellen. Die ursprüngliche Figur wird in alten Zeugnissen als etwas ganz Besonderes gerühmt. Bei der Explosionskatastrophe am 1. April 1945 wurde unsere Kirche total zerstört und die Christophorusfigur wurde ein Raub der Flammen. Im Rahmen des 300-jährigen Pfarrjubiläums im Jahre 1986 gab man dem Bildhauer Bauer-Bornemann den Auftrag, den historischen Christophorus aus Lindenholz nachzuschneiden. Zum Abschluss der Gemeindemission am 27. April 1986 wurde die Figur feierlich enthüllt und geweiht. Die farbige Bemalung und ihren jetzigen Standort fand sie im Rahmen der Innenrenovierung der Kirche im Jahre 2007. In der Kirche in Sassendorf befindet sich seit alters her ein „Zwilling“ der Zapfendorfer Figur. Sie war die Vorlage, als es um die historische farbliche Fassung der neuen Figur in Zapfendorf ging.

Die bekannteste Christusträger-Legende stammt aus dem 13. Jahrhundert

Darin wurde ein Riese mit Namen Offerus mit furchtbarem Antlitz und fast zehn Meter Größe geschildert. Er wollte nur



Im Oval hervorgehoben: St. Christophorus in der alten Zapfendorfer Kirche

dem mächtigsten aller Könige dienen. Als ein König, den er für den mächtigsten gehalten hatte, sich jedes Mal bei der Nennung des Teufels ängstlich bekreuzigte, erkannte er, dass sich dieser König vor dem Teufel fürchtete. Da verließ Offerus ihn, um einen Mächtigeren zu suchen. In der Einöde fand er einen schwarzen Ritter, in dessen Dienst er sich stellte. Aber an einem Wegkreuz wich sein neuer Herr furchtsam dem Kreuz aus. Also war auch der schwarze Ritter nicht der mächtigste Herr der Welt, und Offerus machte sich weiter auf die Suche.

Endlich fand er einen frommen Einsiedler, der ihm riet, er solle nur Gott dienen, denn nur Gottes Macht sei unbegrenzt. Dazu müsse man fasten und beten. Da der Riese dies nicht konnte, übernahm er die Aufgabe, Menschen auf seinem Rücken über einen gefährlichen Fluss zu tragen. Eines Nachts hörte er ein Kind rufen, das über den Fluss getragen werden wollte. Als er mit diesem Kind auf der Schulter im Fluss watete, wurde die Last immer schwerer, das Wasser schwoll an, er fürchtete zu ertrinken und glaubte, die ganze Welt läge auf seinen Schultern. „Mehr als die Welt hast du getragen“, sagte das Kind zu ihm. „Der Herr, der die Welt

erschaffen hat, war deine Bürde.“ Das Kind drückte ihn unter das Wasser und taufte ihn. Aus dem Riesen Offerus wurde „Christophorus“, was übersetzt „Christusträger“ heißt.

Ein bekannter Namensträger ist Christophorus Clavius (*25.3.1538 in Bamberg). Er war Jesuitenpater und Mathematiker. Unter seiner Leitung wurde die Kalenderreform des Gregorianischen Kalenders durchgeführt. In Bamberg ist er der Namensgeber für das „Claviusgymnasium“.

Christine Enzi

Christophorus in der Kirche in Sassendorf



Erstkommunion: Mit Jesus auf dem Weg



In diesem Jahr werden 28 Kinder auf das Fest des Empfangs der ersten heiligen Kommunion vorbereitet. Sie haben sich das Motto gewählt, „Mit Jesus auf dem Weg. Christ Sein heißt Unterwegs Sein und auf dem Weg sein. Dies haben schon unsere jungen engagierten Kommunionkinder verstanden, wenn sie gemeinsam unterwegs sind. Zu den verschiedenen Gottesdiensten, zu den Gruppenstunden, zum Fest der Versöhnung und zur aktiven Teilnahme am Gemeindeleben. So haben sie am Heiligen Abend das Krippenspiel gestaltet und werden am Karfreitag den Kinderkreuzweg in verschiedenen Rollen übernehmen. So erfahren sie wichtige Inhalte der christlichen Botschaft lebhaftig durch eigenes Mittun und werden so immer mehr an die Glaubensinhalte herangeführt. An dieser Stelle soll allen Beteiligten, die in der Vorbereitung und Arbeit mit den Kommunionkindern dabei sind, ganz herzlich

gedankt sein.

Unsere Kommunionkinder in diesem Jahr:

Kirschschletten: Hennemann Fabio

Lauf: De Monte Piero, Fleißner Emma, Hennemann Noah, Hoffmann Saskia, Karl Sophia, Lyko Emily, Teufel Ferdinand, Weiß Yannik

Oberleiterbach: Herold Fiona

Unterleiterbach: Herrmann Eva

Zapfendorf: Fleitz Leon, Fleitz Sean, Gerhardt Mia-Elaine, Heathfield Luca, Hemmer Luis, Hofmann Paula, Hofmann Maximilian, Hopf Noah, Kraus Nino, Müller Emily, Neikes Derek, Nüßlein Jule, Oswald Sina, Oswald Anna, Schneider Constanze, Stöcklein Luna, Streit Luna

Der Weiße Sonntag wurde verschoben, ein neuer Termin steht noch nicht fest.

Christine Goltz

Feier des Sakraments der Firmung am 11. Juli in Zapfendorf

Domkapitular Dr. Norbert Jung wird am 11. Juli in Zapfendorf das Sakrament der Firmung spenden. Die Firmvorbereitung startet mit dem ersten Firmaktionstag am 21. März. Die Firmgruppe wird sich bei einem Jugendgottesdienst am 16. Mai um 17:30 Uhr der Gemeinde vorstellen. Ihre bewusste Entscheidung für den Empfang des Sakramentes beweisen die Jugendlichen, indem sie mit einer guten Tat auch handgreifliches soziales Engagement zeigen.

Und sie bleiben nicht nur unter sich. Bewusst wird versucht, die Firmvorbereitung mit den Firmgruppen im Seelsorgebereich zu verknüpfen. Sei es beim Jugendkreuzweg „Time-out“ in Breiten-güßbach am 15. März, bei einer gemeinsamen Radtour oder dem Gang nach Kirschschletten bei der Gestaltung der Anbetungsstunde am 14. Juni oder dem Besuch des Jugendgottesdienstes „Time-out“ in Breiten-güßbach am 24. Mai.

Christine Goltz

Haben Sie Fragen? Einladung zum Bibelkreis



Ist für Sie die Bibel ein Buch mit sieben Siegeln? Unverständlich, widersprüchlich und voll nicht verständlicher Texte und Bilder? Wenn ja, dann sind Sie bei uns genau richtig. Wir wollen uns gerade mit dem Sperrigen und Schwierigen in der Bibel beschäftigen.

Wir lesen die Sonntagsevangelien und reden über das, was uns dazu an Fragen und Ungereimtheiten auffällt. Dies verbinden wir mit unserem eigenen Leben. Hintergründe aus der Bibelwissenschaft können zum Verständnis helfen. Der Abend ist Ausdruck gelebten und gesagten Glaubens. Herzliche Einladung hierzu!

Die kommenden Termine (immer um 20:00 Uhr):

Mittwoch, 6. Mai in Ebing

Mittwoch, 3. Juni in Rattelsdorf

Mittwoch, 1. Juli in Zapfendorf

Bild: congerdesign / Pixabay.com
In: Pfarrbriefservice.de

1: Altenheim-Besuch: Die Bewohner des Manus-Seniorenheims freuten sich über den Besuch der Käfer-Gruppe, die ihr Schneemann-Spiel vorführte.

2: Blasiussegen: Pfarrer Kurian kam zu uns in den Kindergarten und spendete uns den Blasiussegen.

3: Blasiussegen Krippe: Auch unsere Kleinsten erhielten den Segen.

4: Büchereiführerschein: Die Vorschulkinder sind jetzt Bib-fit und erhielten stolz ihren Büchereiführerschein.

5: Erzähltheater Krippe: Wir hören die Geschichte „Es klopft bei Wanja in der Nacht“ und betrachten gespannt die Bilder im Erzähltheater.

6: Faschingsumzug: „Wir sind schon alle alt und grau und warten immer noch auf den Kita-Umbau. Hexen, Zauberer und Superhelden kommt herbei und setzt eure magischen Kräfte frei!“ – so lautete das Motto des diesjährigen Faschingsumzuges.

7: Gruppenfasching: Helau! Wir feiern unseren Gruppenfasching mit Spielen, Liedern, Tänzchen und leckerem Essen und hatten sehr viel Spaß.

8: Gruppenfasching Krippe: Auch die Krippen-kinder genossen die Faschingszeit und verkleideten sich.

9: Rosenmontag Schulkinder: Auch unsere großen Drachen hatten viel Spaß an ihrer Faschingsfeier.

10: Seniorenfasching: Unsere Mittelkinder verkleideten sich als Zauberer und zauberten damit den Senioren beim Seniorenfasching mit ihrem Tanz zum „Zauberer Schrappelsch-rut“ ein Lächeln ins Gesicht.

11: Verkehrserziehung: „Wie überquere ich richtig die Straße?“ Diese und weitere Fragen rund um das Thema Verkehrserziehung waren Thema, als die Polizei unsere Vorschulkinder besuchte.

12: Waldtage: „Hurra, endlich gehen die Waldtage wieder los!“. Wir freuen uns sehr über tolle Vormittage im Wald.



1



2



2



3



4



4



5



7



9



10



11



11



6



7



9



11



12



12



6



8



10



11



12



12

1: Die „Großen“ halfen mit die Spendenaufrufe für das Entenfischen an der Kirchweih zu gestalten. Jedes Kind malte dafür ein Bild, das die Rückseite verzieren wird.

2: Die großen Krippen Kinder, die Wald Kinder und die Kindergarten Kinder trafen sich, als uns Pfarrer Kurian besuchte. Wir sangen und beteten miteinander und am Ende erhielt jedes Kind den Blasiussegen.

3: Hurra, wir bekamen einen Ersatzsandkasten, denn unser alter Sandkasten musste der Baustelle weichen.

4: Helau, bei unserer Faschingsfeier im Kindergarten besuchte uns ein Zauberer, der uns mit seinen Tricks überraschte.

5: Schaut mal unsere Fotoapparate an, die wir alleine entworfen haben. Ganz schön kreativ.

6: Im Januar gestalteten wir den Gottesdienst in der Pfarrkirche mit dem Thema „Menschenfischer“. Toll unsere Musikband begleitete uns beim Singen.

7: Wo sind die Vögel in unserem Garten? Im Rahmen des Jahresthemas beschäftigten wir uns mit dem Thema „Vögel“.

8: Auch bei uns im Wald wird jeden Tag ein Morgenkreis durchgeführt. Wir singen und spielen miteinander. Außerdem besprechen wir, welcher Tag heute ist, wie heißen die Jahreszeit und der Monat und noch vieles mehr.

9: Das ist unser Brotzeitplatz. Dort essen wir immer, wenn das Wetter gut ist.



Unten: Die Igelstrolche von der Kinderkrippe St. Christophorus haben sehr viel Spaß an unserem Faschingsspiel mit Luftballons.

Die Igelstrolche füttern die Vögel vor dem Fenster.



Denkmal wurde gesichert

Valentinikapelle muss in absehbarer Zeit umfassend saniert werden – Veranstaltungen dennoch wieder möglich



dass eine umfassende Sanierung innerhalb der nächsten sechs bis acht Jahre unumgänglich sein wird. Vorab wurden nun die Schäden untersucht und der Bestand gesichert, um etwas Zeit zu gewinnen.

Denn für die Sanierung muss die Gemeinde Unterstützung suchen und wird sich daher an verschiedene Fördergeber wenden, unter anderem an Stiftungen. Eine ganze Delegation an Denkmalschützern schaute sich dazu das Gebäude an – und musste feststellen, dass die letzte umfangreiche Sanierung aus den 1980er Jahren heute als „Fehler der Vergangenheit“ zu verbuchen ist.

Im Rahmen der Bestandssicherung wurden Musterflächen angelegt, um auszuprobieren, inwieweit eine Reinigung der Gemälde in Frage kommt, Risse wurden ausgebessert, Holzleisten zur Sicherung angebracht. Auch der Dachraum wurde bereits einer Säuberung durch den gemeindlichen Bauhof unterzogen.

Die Ergebnisse der Untersuchung werden aktuell ausgewertet, diese Informationen werden dann für die Tragwerksplanung

Die Valentinikapelle in Unterleiterbach ist eines der bedeutendsten Bauwerke im Markt Zapfendorf. Bis vor Kurzem war sie gesperrt und innen vollständig eingerüstet. Hintergrund ist,



zur Prüfung der Statik gebraucht. Der Markt Zapfendorf hat für die aktuellen Maßnahmen bereits über 40.000 Euro investiert, die eigentliche Sanierung dürfte deutlich teurer kommen.

Nachdem die Gerüste wieder abgebaut wurden, kann die Valentinikapelle aber wieder für die etablierten Veranstaltungen genutzt werden.

Johannes Michel. Fotos: Johannes Michel, Markt Zapfendorf



Die Fotos zeigen das Gerüst in der Kapelle, Ausbesserungsarbeiten sowie die Reinigung der Wände, so dass die ursprüngliche Farbgebung wieder besser sichtbar wird.

Pfarrwallfahrt 2020: Vierzehnheiligen

Unserer diesjährige Wallfahrt führt turnusgemäß heuer wieder nach Vierzehnheiligen. Sie findet am Sonntag, den 13. September 2020 statt. Wallfahrergottesdienst ist in Vierzehnheiligen um 10.30 Uhr, der gemeinsame Einzug in die Basilika um 10.15 Uhr.

Um 13.30 Uhr werden wir mit dem Wallfahrersegens aus der Basilika ausziehen und bis zum Parkplatz wallen. Dort steht dann der Bus bereit für die Heimkehr.

In Zapfendorf werden wir dann von der Schule aus in unsere Pfarrkirche ziehen und die Wallfahrt dort zum Abschluss bringen.

Für die Fußwallfahrt, Abmarsch voraussichtlich um 5.00 Uhr, braucht nur eine Anmeldung im Pfarrbüro für den Rücktransport mit dem Bus aufgegeben werden. Für alle anderen Wallfahrer, die mit dem Bus nach Vierzehnheiligen fahren und auch wieder zurück, ist eine Anmeldung im Pfarrbüro unbedingt erforderlich. Alle weiteren Hinweise werden rechtzeitig im Aktuell veröffentlicht.

Heuer ist auch geplant, mit einer Fahrradgruppe an der Wallfahrt teilzunehmen. Nähere Informationen erfahren sie rechtzeitig im „Aktuell“.

Karl-Heinz Übelacker

Von Advent bis Johanni

Bilder und Aktuelles zu den Festen und Feiern im Kirchenjahr



Frühschichten im Advent: Jeweils an drei Freitagen im Advent treffen sich Gläubige aller Altersgruppen früh um 6.00 Uhr im Pfarrheim zum gemeinsamen Beten, Singen und Frühstück.



22. Dezember: Friedenslicht: Das Friedenslicht aus Bethlehem hat für das Jahr 2020 das Motto „Frieden überwindet Grenzen“. Für unsere fünf Kirchengemeinden wurde es offiziell in Oberleiterbach mit einem Wortgottesdienst eingeführt.

24. Dezember: Kindermette am Heiligen Abend: Das Krippenspiel in der Kindermette wurde von den Kommunionkindern 2020 gestaltet. Alle gaben sich viel Mühe und waren mit Eifer bei der Sache. Die musikalische Gestaltung lag in den Händen von Herrn Donath und Team. So wurde die Kindermette zu einem stimmungsvollen weihnachtlichen Gottesdienst.



24. Dezember, 22:30 Uhr: Christmette in Zapfendorf: Ministranten und Eltern luden die Kirchgänger nach der Christmette zu Punsch und Plätzchen vor der Kirche ein. Das war eine gute Gelegenheit, einander nochmals ganz persönlich „Gesegnete Weihnachten!“ zu wünschen.

31. Dezember: Jahresschlussgottesdienst:

Am Jahresschlussgottesdienst hielten wir auch in der Kirche Besinnung und Rückschau. Dankbar gaben wir das vergangene Jahr zurück in Gottes Hand. Pfarrer Kurian gestaltete diesen Gottesdienst anschaulich mit besinnlichen Texten und Gebeten.



5. Januar: Aussendung der Sternsinger: 20 * C+M+B 20 ist die Abkürzung für den Haussegen „Christus mansionem benedikat“ und heißt übersetzt: „Christus segne dieses Haus“. Diesen Segen brachten die Sternsinger auch heuer wieder in Häuser und Wohnungen.





9. Februar: Kleinkindergottesdienst im Pfarrheim: Wir danken und loben den Herrn. In der Faschingszeit fand ein Gottesdienst zugeschnitten auf die Jüngsten statt. Die Kleinen kamen kostümiert und waren voll bei der Sache.



23. Februar: Offenes Pfarrheim an Fasching: Draußen kalt und regnerisch, innen bei Kaffee und selbstgebackenen Kuchen schön warm und gemütlich! Herzlichen Dank an allen Kuchenspender!



3. März Vortrag: „Kneipp – Mehr als ein Eimer Wasser“: Der Vortrag über den Pfarrer und Naturheilkundler Sebastian Kneipp war für Jung und Alt gleichermaßen interessant. Die Referentin informierte mit Übungen und regte dazu an, sich eingehender mit der Kaltwassertherapie zu beschäftigen.



PREISRÄTSEL!!! Wo befinden sie sich heute?

Für die Rätselfreunde unter unseren Lesern haben wir uns etwas Besonderes ausgedacht.

Diesmal fragen wir: Nach der letzten Sanierung der Zapfendorfer Pfarrkirche wurden die Seitenaltäre an einem anderen Ort aufgestellt. Wo befinden sie sich heute? Ein Tipp: Die Lösung lässt sich in dieser BEGEGNUNG lesen ...

Wenn Sie die Lösung wissen, schicken Sie einfach eine Postkarte an *Johannes Michel*, Stichwort: *Pfarrbrief-Rätsel*, Bamberger Straße 30, 96199 Zapfendorf. Gerne können Sie die Lösung auch per E-Mail einsenden, und zwar an zapfendorf@journalist-michel.de (Betreff: Pfarrbrief-Rätsel). Vergessen Sie nicht, Ihre Adressdaten anzugeben. Einsendeschluss ist der 30. Juni 2020.

Zu gewinnen gibt es drei Gläser Honig von Imker Bernhard Kreppel, die er uns zur Verfügung gestellt hat.

Übrigens: Glückliche Gewinnerin des letzten Rätsels war Marga Hertel aus Kirchschletten. Die Lösung lautete: 1998 (seitdem kann die Altarkrippe in Zapfendorf bewundert werden).



Trennen Sie einfach diesen Abschnitt ab und kleben Sie ihn auf eine Postkarte (Infos oben). Natürlich können Sie ihn auch einfach im Pfarrbüro Zapfendorf abgeben.

Wo sind sie heute?

Name:

Anschrift:

Telefon:

Aus der Pfarrgemeinde: Blick in die Kirchenbücher

Durch das Sakrament der Taufe wurden in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen:

Anna Kreppel, Oberleiterbach (16.11 in Marienberg)

Jonas Kühnlein, Zapfendorf (07.12.)

Lina Helmreich, Unterleiterbach (07.12. in Zapfendorf)

Sophia Schreiber, Unterleiterbach (07.03.)

Toni Mirco Meißl, Unterleiterbach (07.03.)

Leah Kobold, Ebensfeld (07.03. in Unterleiterbach)

Das Sakrament der Ehe spendeten sich:
keine

In Gottes Ewigkeit gingen uns voraus:

Dorothea Jung Unterleiterbach (72 Jahre)

Friedrich Zech, Zapfendorf (79 Jahre)

Adolf Schnappauf, Zapfendorf (84 Jahre)

Anna Dorsch, Zapfendorf (87 Jahre)

Martin Hertel, Kirchsulletten (47 Jahre)

Katharina Regus, Zapfendorf (99 Jahre)

Stefan Eichelsdorfer Zapfendorf (57 Jahre)

Johann Schmitt, Zapfendorf (88 Jahre)

Hedwig Mahkorn, Zapfendorf (93 Jahre)

Nikolaus Stempel, Kirchsulletten (83 Jahre)

Johann Hümerich, Lauf (85 Jahre)

Johann Griebel, Lauf (73 Jahre)

Georg Griebel, Lauf (79 Jahre)

Bild: Martin Manigatterer

In: Pfarrbriefservice.de

Gebet in unruhigen Zeiten

Gott,
an diesem Tag bitte ich Dich besonders
um Deine Nähe und um Deinen Segen!

Erfülle alle Kranken mit Geduld, Hoffnung
und neuer Kraft.

Sei bei allen Menschen, die verunsichert
sind und Sorgen haben.

Sei bei denen, die Wut, Enttäuschung und
Unverständnis empfinden.

Steh denen bei, die in Krankenhäusern,
Heimen und zu Hause nur wenig Besuch
bekommen und sich verlassen fühlen.

Ich bitte Dich besonders: Sei bei allen, die
in diesen Tagen für die kranken Menschen
da sind, besonders bei allen Pflegerinnen

und Pflegern, Schwestern, Ärztinnen und
Ärzten, bei allen im Rettungsdienst und in
helfenden Berufen. Gib denen Kraft, die
andere versorgen und ihnen Zeit und Zu-
wendung schenken.

Lass in diesen Tagen Menschen wieder
neu zueinander finden.

Dein Sohn hat gesagt „Ich bin bei euch,
alle Tage!“. Darauf will ich vertrauen und
dafür danke ich dir.

Mit dir an meiner Seite gehe ich meinen
Weg in Hoffnung und Freude und in Dank-
barkeit für alles, was Du mir in meinem
Leben schon geschenkt hast. Amen.

*Pfarrer Markus Schürer, Kemmern/
Breitengüßbach, bei Facebook*